



STADTMUSEUM
SIMEONSTIFT TRIER



Universität Trier



Die Geschichte der Universität in Trier

in leicht verständlicher Sprache



Die Geschichte der Universität in Trier

In der Ausstellung geht es um die Geschichte der Universität in Trier.

Eine Universität ist eine Schule für Erwachsene.

Dort kann man unterschiedliche Fächer lernen:

- Wirtschafts-Wissenschaft
- Rechts-Wissenschaft
Das nennt man auch Jura.
- Sprachen
- Kunst
- Politik

und noch viele mehr.

Die Universität in Trier gibt es seit 1970.

Sie ist also genau 50 Jahre alt.

Das ist die neue Universität.

1970 hieß die Universität noch so:

Doppel-Universität Trier-Kaiserslautern

Damals gehörten die Universitäten in den Städten

Trier und Kaiserslautern noch zusammen.

Aber seit 1975 ist das nicht mehr so.

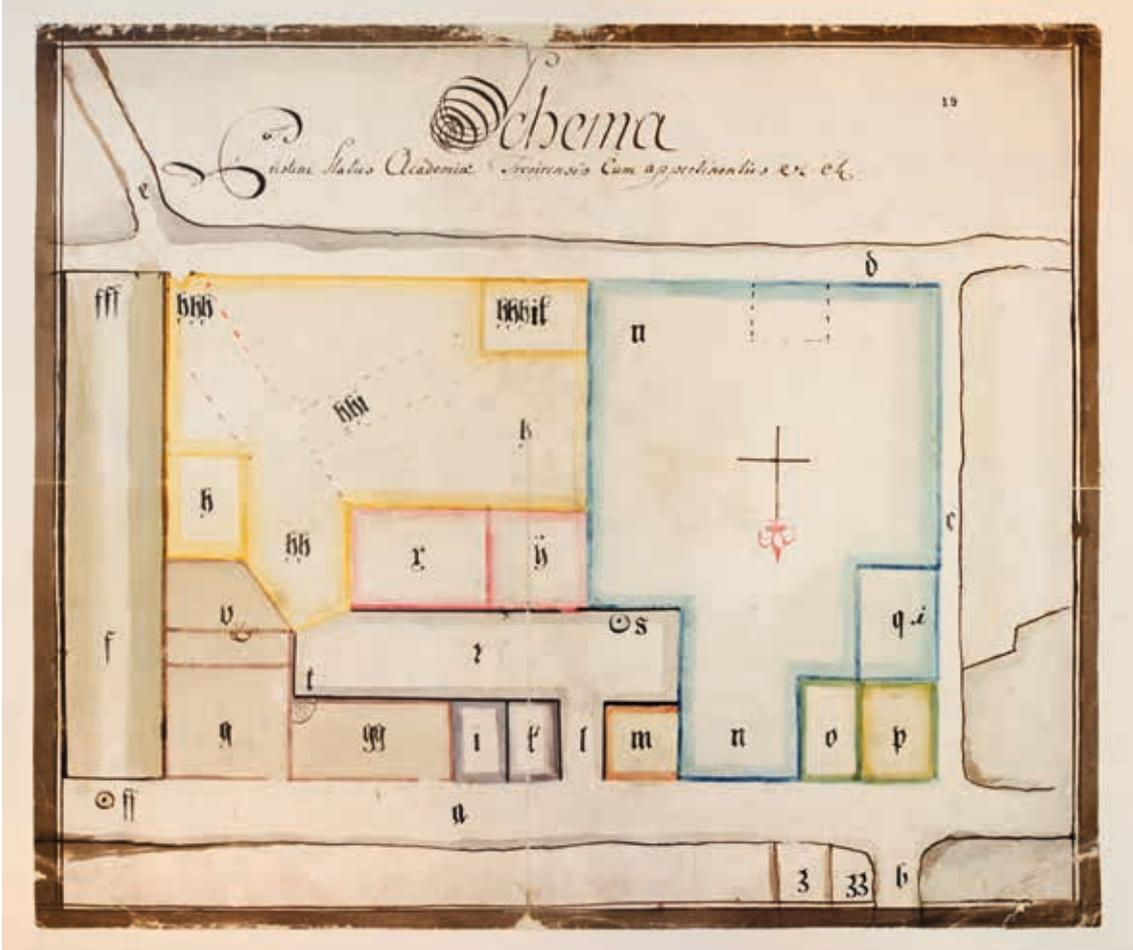
Die Gebäude der neuen Universität stehen alle auf einem Gelände zusammen.

Eine solche Universität nennt man Campus-Universität.

Bei vielen anderen Universitäten sind die Gebäude über die ganze Stadt verteilt.



In Trier gab es auch eine alte Universität.
Sie wurde im Mittelalter gegründet.
Das war im Jahr 1473.
Also vor mehr als 500 Jahren.
Manche sagen sogar, dass es schon in der Römer-Zeit
eine Universität gab.



Seit dem Mittelalter sind viele Universitäten gegründet worden.
Für die Städte waren Universitäten wichtig.
Und das aus verschiedenen Gründen:

- Man wollte zeigen, wie wichtig die Stadt war.
- Man wollte etwas Neues machen.
- Man wollte Vorteile für die eigene Stadt.

Es ist sehr interessant, wer die Universitäten gegründet hat.

Die Gründung der Universität in Trier im Jahr 1473

Die alte Universität wurde von
Erz-Bischof Jakob I. von Sierck gegründet.



Münze von Erz-Bischof Jakob I. von Sierck

Es dauerte aber fast 20 Jahre, bis alles fertig war.
Es war nämlich ganz schön schwierig, eine Universität zu gründen.
Der Papst in Rom musste es erlauben.

Im Jahr 1455 bekamen die Trierer eine Urkunde vom Papst.
Auf der Urkunde stand, dass sie eine Universität gründen durften.
Aber der Erz-Bischof Jakob von Sierck ist gestorben.
Deswegen dauerte es noch 28 Jahre bis zur Gründung.
1473 bezahlte der Stadt-Rat von Trier 2000 Gulden an den Erz-Bischof.
Jetzt hatte der Stadt-Rat das Recht, die Universität zu gründen.
Und auch der neue Papst war einverstanden.



Zwischen 1798 und 1970

Die alte Universität gab es ungefähr 320 Jahre lang.
Im Jahr 1798 gehörte die Stadt Trier zu Frankreich.
Die Franzosen schlossen die Universität in Trier.
Auch die Universitäten in Mainz und Köln wurden geschlossen.
Ein Teil der Universität wurde nach wenigen Jahren wieder geöffnet.
Das war im Jahr 1805 das Priester-Seminar.

Immer wieder versuchte die Stadt Trier,
wieder eine Universität zu gründen.
Es wurden viele Briefe an die Regierung geschrieben.
Aber man hatte keinen Erfolg damit.
Es dauerte noch bis 1970.

Die Wieder-Eröffnung der Trierer Universität 1970

In der Zeit von 1962 bis 1975 wurden viele Universitäten in Deutschland gegründet.

Hier konnten zum Beispiel Lehrer ausgebildet werden.

Es gab nämlich zu wenige Lehrer in Rheinland-Pfalz.

Deshalb beschloss die Landes-Regierung Rheinland-Pfalz die Gründung von einer zweiten Universität.

Bis dahin gab es in Rheinland-Pfalz nur die Universität in Mainz.

Die Universität in Trier wurde am 15. Oktober 1970 eröffnet.

Man konnte dort Fächer wie Deutsch und Geschichte studieren.

Das sind geistes-wissenschaftliche Fächer.



Ein Name für die Uni

Viele Universitäten haben einen besonderen Namen.

Die Universität in Mainz heißt Johannes-Gutenberg-Universität.

Die Universität in Berlin heißt Humboldt-Universität.

Universitäten sind oft nach berühmten Personen benannt.

Für die Universität in Trier gab es viele verschiedene Vorschläge:

- Karl Marx



- Kaiser Konstantin



- Nikolaus Cusanus



- Friedrich Spee



- Theodor Heuss



Immer wieder wurde Karl Marx als Name vorgeschlagen.
Aber es konnte sich kein Name durchsetzen.
Deswegen heißt sie nur „Universität Trier“.
Das steht auch in der Grund-Ordnung der Trierer Universität:
„Die Universität führt den Namen ‚Universität Trier‘“.

Personen

An einer Universität lernen und arbeiten ganz verschiedene Menschen.

Die Schüler nennt man Studierende.

Die Lehrer nennt man Professoren oder Dozenten.

In Trier gibt es 161 Professorinnen und Professoren.

Es studieren 12.594 Studierende in Trier.

Außerdem arbeiten dort noch 1.250 wissenschaftliche und nicht-wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Universität hat einen Präsidenten und eine Kanzlerin.

Der Präsident heißt Professor Dr. Michael Jäckel.

Die Kanzlerin heißt Dr. Ulrike Graßnick.

An der Universität gibt es noch das Studierenden-Werk.

Es wird auch Studi-Werk genannt.

Hier arbeiten viele Menschen.

Das Studi-Werk kümmert sich um die Mensa und die Cafeteria.

Die Mensa ist das Restaurant an der Universität.

An der Universität Trier gibt es mehrere Restaurants für Studierende und Mitarbeiter.

Das Studi-Werk vermietet auch Wohnungen an die Studierenden.

Außerdem helfen die Mitarbeiter den Studierenden bei Problemen.



An der Gründung der Universität in Trier waren aber noch mehr Menschen beteiligt. Diese möchten wir hier kurz vorstellen.

Jakob I. von Sierck war Erz-Bischof in Trier. Er lebte vor rund 600 Jahren.

Im Jahr 1455 erlaubte der Papst Jakob, eine Universität zu eröffnen. Das Erz-Bistum Trier war aber zu arm. Deswegen wurde erst 20 Jahre später eine Universität gegründet.

Johann II. von Baden war nach Jakob I. von Sierck Erz-Bischof von Trier.

Er gründete die Universität in Trier. Jetzt konnte man Religion, Philosophie, Medizin und Rechts-Wissenschaft studieren.

Der Trierer **Caspar Olevian** unterrichtete ab 1559 Latein in Trier. Latein ist eine alte Sprache.

Sie wurde bei den Römern gesprochen. Und auch im Mittelalter waren fast alle Texte noch in Latein geschrieben.

Dietrich Flade lebte vor 500 Jahren in Trier.

Er war der reichste Mann der Stadt Trier.

Er unterrichtete Rechts-Wissenschaft an der Universität in Trier.

Im Mittelalter hatten die Menschen Angst vor Hexen.

Man dachte von vielen Menschen, dass sie Hexen sind.

Diese wurden verhaftet und vor Gericht verurteilt.

Und dann wurden sie umgebracht.

Dietrich Flade war der Schultheiß der Stadt.

Das bedeutet, dass er für die Hexen-Prozesse verantwortlich war.

Sein Pech war, dass er am 18. September 1589 selbst

als angeblicher Hexen-Meister angeklagt und verurteilt wurde.

Er wurde in Trier verbrannt.

Der Jesuiten-Pater **Friedrich Spee** lehrte ab 1633 an der Theologischen Fakultät in Trier.
Er war gegen die Hexen-Verfolgung.
1631 schrieb er einen Text gegen die Hexen-Verfolgungen.
Sie heißt „Cautio Criminalis“.
Das ist Latein und heißt:
„Vorsicht bei Kriminal-Prozessen“.
In Trier kümmerte er sich um Gefangene.
Dabei wurde er krank und starb 1635 in Trier.

Clemens Wenzeslaus von Sachsen war der letzte Kur-Fürst in Trier.
Er lebte von 1739–1812.
Seit 1768 war er Kurfürst.
Im Jahr 1773 gründete er das Bischöfliche Priester-Seminar.
Das ist die Schule für Priester.

Ludwig Karl Gottbill war vor 300 Jahren Bürgermeister von Trier.
Als Ober-Bürgermeister musste er am 9. August 1794 die Stadt-Schlüssel an die Franzosen übergeben.
Trier gehörte nun zu Frankreich.
Die Franzosen schlossen die Universität in Trier.
Damit endete erst einmal die Geschichte der Universität.

Mit der Neu-Gründung der Universität in Trier hatten viele Menschen etwas zu tun.
Dies sind die wichtigsten Personen:

Prof. Dr. Bernhard Vogel war vor 50 Jahren Kultus-Minister von Rheinland-Pfalz.
Er hatte die Idee zur Gründung der Universität Trier-Kaiserslautern.

Zur gleichen Zeit war **Dr. Helmut Kohl** Minister-Präsident des Landes Rheinland-Pfalz.
Später war Helmut Kohl der Bundes-Kanzler von Deutschland.
Er half Bernhard Vogel bei der Gründung der Universität Trier-Kaiserslautern.

Der Trierer **Dr. Emil Zenz** war von 1957–1977 Bürgermeister der Stadt Trier.

Er dachte schon lange über die Wieder-Gründung der Universität Trier nach.

1969 gründete er einen Freundes-Kreis Trierer Universität.

Ein Freundes-Kreis unterstützt die Universität.

Der Freundes-Kreis hat heute ungefähr 400 Mitglieder.

Prof. Dr. Martin Graßnick war an der Gründung der Universität Trier-Kaiserslautern beteiligt.

Lange Zeit waren hauptsächlich Männer Professoren an der Universität Trier.

1978 wurde die erste Frau Professorin an der Universität.

Es war **Prof. Dr. Gisela Müller-Fohrbrodt**.

Am 13. April 1998 wurde **Prof. Dr. Helga Schnabel-Schüle**

Vize-Präsidentin der Trierer Universität.

Am 1. September 1998 wurde **Dr. Hildegard Müller**

Direktorin der Trierer Universitäts-Bibliothek.

Und seit März 2014 ist **Dr. Ulrike Graßnick**

Kanzlerin an der Universität Trier.

Veränderungen

Die Universität Trier hat sich seit ihrer ersten Gründung im Mittelalter sehr verändert.

Auch die neue Universität ist in einer Zeit entstanden, in der sich viel verändert hat.

Vieles war jetzt moderner und neuer als an den alten Universitäten.

Deswegen nennt man die Universität in Trier auch Reform-Universität.

Reform ist ein Fremd-Wort für Veränderung.

Reform-Versuche der alten Universität

Immer wieder wurden Dinge an der Universität verändert.

Aber vieles war nicht erfolgreich.

Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg war vor ungefähr 300 Jahren der Erz-Bischof von Trier.

Er wollte das Lernen an der Universität verbessern.

Ihm ging es vor allem um das Medizin-Studium.

Die Lehrer sollten jetzt regelmäßig für ihre Arbeit bezahlt werden.

Aber die Universität hatte deswegen oft Geld-Probleme.

Ungefähr 50 Jahre später versuchte Erz-Bischof Clemens Wenzeslaus, die ganze Universität neu zu ordnen und zu verbessern.

Er verbesserte auch die Schulen im Erz-Bistum Trier.



Die größte Veränderung gab es 1798.
Trier gehörte in dieser Zeit zu Frankreich.
Der Franzose François Joseph Rudler
schloss die Universitäten
in Köln, Mainz, Bonn und Trier.
Jetzt gab es keine Universität mehr in Trier.
Es wurde eine Zentral-Schule gegründet.



Die Zentral-Schule in Trier galt für ein großes Gebiet.
Das Gebiet hieß Saar-Departement.
Departement ist Französisch und bedeutet „Bereich“ oder „Gebiet“.
Trier war die Haupt-Stadt vom Saar-Department.
Das ist das Gebiet zwischen Merzig und Saarlouis im Westen, Blankenheim
in der Eifel im Norden, Koblenz im Osten
und Saarbrücken im Süden.

Im Jahr 1801 wurde die Zentral-Schule wieder geschlossen.

Architektur

Innerhalb und außerhalb der Städte

Manche Universitäten liegen im Stadt-Zentrum.

Andere wurden außerhalb der Stadt gebaut.

Die Universitäten außerhalb der Stadt nennt man Campus-Universität.

Diese Universitäten sind meistens nach dem Zweiten Welt-Krieg neu gegründet worden.

Auch die Trierer Universität ist eine Campus-Universität.

Sie liegt auf der Tarforster Höhe.

Die alten Universitäten waren fast immer im Stadt-Zentrum.

Auf der grünen Wiese

Die 1970 wieder-gegründete Universität Trier zog zuerst in ein Gebäude auf dem Schneiders-Hof.

Dort war früher die Pädagogische Hochschule.

Kurz darauf beschloss man einen Bau von Campus I (1) auf der Tarforster Höhe.



Vorher hatte man über andere Standorte nachgedacht:

- Eurener Flur
- Sirzenicher Hof
- Petrisberg

Heute ist der Campus II (2) auf dem Petrisberg.

Damals war das nicht möglich.

Früher waren hier die französischen Kasernen
und das Militär-Krankenhaus.

Vor ungefähr 30 Jahren zogen die französischen Truppen aus Trier ab.

Das Militär-Krankenhaus wurde ein Studenten-Wohnheim.

Heute sind in dem Gebäude Büros und Klassen-Zimmer.

Es wurden viele neue Studenten-Wohnheime gebaut.



Würde-Zeichen einer Universität

Seit dem Mittel-Alter gehören Universitäten zu den besonders wichtigen Einrichtungen.

Solche Einrichtungen heißen Institutionen.

Die Institutionen kann man an ihren Feierlichkeiten und Abzeichen erkennen.

Die Abzeichen werden auch Insignien genannt.

Die Insignien von Universitäten sind:

- Statuten. Das sind die aufgeschriebenen Regeln,
- Matrikel. Das sind die Listen mit allen Studierenden und Lehrern.
- Siegel. Das ist ein Stempel, mit dem Urkunden „besiegelt“ wurden.
- Zepter. Das ist ein Stab aus Metall mit vielen Edel-Steinen.

In den Statuten der alten Universität von Trier aus dem Jahr 1474 ist eine Liste der Abzeichen.

Es gab:

- eine Universitäts-Kiste
- ein Zepter
- ein Siegel
- eine Matrikel
- ein Statuten-Buch
- ein registra. Das ist eine Übersicht.

Das alles wurde von einem Rektor an den nächsten weiter-gegeben.



Die Zepter der alten Universität Trier gibt es nicht mehr.
Auch die Talare der Professoren sind nicht mehr da.
Talare sind Mäntel, die nur die Professoren tragen durften.
In den letzten 60 Jahren wurden Zepter und Talare abgeschafft.
An der neuen Universität Trier gab es nie Zepter oder Talare.
Die heutige Universität Trier hat ein Universitäts-Siegel
und eine Amts-Kette für den Präsidenten.

Die Trierer Universitäts-Siegel

Kurz nach der Eröffnung der Universität entstand das Siegel.

Das Trierer Stadt-Siegel ist ganz ähnlich.

Das Universitäts-Siegel zeigt den Apostel Paulus.

Er ist Schutz-Heiliger der Universität.

Neben ihm stehen rechts und links der Heilige Ambrosius und der Heilige Augustinus.

Außerdem sieht man das Wappen vom Erz-Bistum Trier und das Wappen von der Stadt Trier.

Bischof und Stadt-Rat hatten die Universität gegründet.

So sieht auch heute das Universitäts-Siegel aus.



1990 schenkte der Freundes-Kreis von der Trierer Universität dem Präsidenten eine Amts-Kette.

Die Kette hat der Trierer Gold-Schmied Hans Alof gemacht.

Sie wird von einer Präsidentin oder einem Präsidenten an die nächste Präsidentin oder den nächsten Präsidenten weiter-gegeben.



Impressum

Stadtmuseum Simeonstift Trier

Simeonstraße 60

D - 54290 Trier

Tel. +49 (0)651/718-1459

stadtmuseum@trier.de

www.museum-trier.de

Leitung: Dr. Elisabeth Dühr

Texte: Dr. Dorothee Henschel

Beratung und Prüfung der Texte:

Eule. Büro für leichte Sprache, ZsL Mainz e.V.,

Regionalstelle Nieder-Olm

Layout: Annette Massing,

segno – visuelle kommunikation

© 2020 Stadtmuseum Simeonstift Trier

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche
Genehmigung ist es nicht gestattet, dieses Buch oder
Teile daraus auf fototechnischem oder elektronischem
Weg zu vervielfältigen.



Stadtmuseum Simeonstift Trier
Simeonstraße 60
D - 54290 Trier
Tel. +49 (0)651/718-1459
stadtmuseum@trier.de
www.museum-trier.de